

Aufsatz über das Schuldenwesen Breslaus im 14. und 15. Jh. (Zeitschr. des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens XXXV, 68 ff.) benutzt worden. Das ältere derselben wurde etwa 1358 angelegt, enthält aber Eintragungen von Rentenbriefen seit 1337 und reicht bis 1381; das andere schliesst sich an und reicht bis 1425. R. H.

162. Von den zwei Wortzinsverzeichnissen und vier Morgenkornregistern der Stadtherren zu Lippstadt, auf Grund welcher A. Overmann in der Zeitschr. für vaterländische Gesch. und Alterthumsk. Westfalens LVIII, 1, 88 ff. einen Beitrag zur Statistik der Bevölkerung und des Grundbesitzes in Westfalen giebt, gehören zwei Morgenkornregister noch dem Mittelalter an. Sie sind vom Jahre 1392 und 1400; das ältere derselben theilt O. aus dem Detmolder Landesarchiv im Wortlaut mit. R. H.

163. Von einem interessanten Zollbuch (Libre del dret) der Deutschen in Barcelona aus der Zeit von 1425—1440 gab bereits A. de Capmany y de Monpalau 1792 im 4. Bd. seiner Memorias historicas de Barcelona, apendice 18—22 n. II, einige Auszüge, die aber in mancher Hinsicht ungenügend und unzuverlässig waren. Jetzt hat K. Häbler es in den Württembergischen Vierteljahrsheften für Landesgesch. N. F. X, 111 ff. eingehend besprochen und daran eine Geschichte des deutschen Handels mit Catalonien zu knüpfen begonnen. R. H.

164. In der Zeitschr. des Vereins für thüringische Gesch. und Alterthumsk. N. F. XI, 269 f. macht H. Hess Angaben über ein Abgabenverzeichnis des Klosters Reinhardtsbrunn v. J. 1489 und eine Rechnung über den Neubau der Margarethenkirche zu Gotha von 1493—1542, die beide in der genannten Kirche gefunden wurden. R. H.

165. Ueber die Litteratur zur Palaeographie und Handschriftenkunde erstattet W. Weinberger einen die Jahre 1897—1900 umfassenden Bericht in dem Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissenschaft 1900, Bd. III, 168 ff.

166. Im Anzeiger f. Schweizer Alterthumskunde 1901, S. 42 ff. handelt R. Durrer in einem durch zahlreiche Abbildungen erläuterten Aufsatz über die Maler- und Schreiber-schule von Kloster Engelberg, deren Anfänge sich an den Namen des Abtes Frowin knüpfen.